

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 238.

Montag, den 26. August.

1833.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichneten Behörde hat der Unfug nicht entgehen können, welchen seit einiger Zeit Kinder und Lehrlinge auf den Straßen und öffentlichen Plätzen hiesiger Stadt, insbesondere auch bei den sogenannten Polterabenden durch Schreien, Balgen, Werfen u. s. w. treiben. Zur Abstellung dieser, die öffentliche Ruhe störenden Ungebährnisse ergeht daher hiermit an die Aeltern und Lehrherren die Aufforderung, bei Vermählung eigener Verantwortung ihre Kinder und Lehrlinge deshalb gehörig zu verwarnen und zu beaufsichtigen, indem namentlich mit Verhaftung und Bestrafung der Schuldigen verfahren werden wird.

Leipzig, den 24. August 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

### Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäi müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 26. August 1833.

Stadt-Personensteuer-Einnahme.

### Erinnerung an Abführung der Landsteuern, Termin Bartholomäi 1833.

Den hiesigen Grundstücksbesitzern wird hiermit bekannt gemacht, daß, dem allerhöchsten Ausschreiben gemäß, vierzehn Tage nach Bartholomäi wegen der verfallenen Landsteuern die Erinnerung und Execution ihren Anfang nehmen muß. Es haben daher diejenigen, welche nicht in Bezahlung diesfalliger Gebühren verfallen wollen, die gedachten Steuern noch vor Ablauf dieser Frist zu berichtigen.

Leipzig, den 26. August 1833.

Die Stadt-Steuer-Einnahme allda.

### Stadttheater.

Freitag, den 23. August.

Lorbeerbaum und Bettelstab, Schauspiel mit Gesang in 3 Acten. Hierauf: Bettelstab und Lorbeerbaum, Nachspiel in 1 Acte, von E. v. Holtei.

Die heute vorgeführten Stücke sind nicht ohne Ruf, und mögen besonders dadurch eine größere Bedeutung empfangen haben, daß sie das Andenken des unglücklichen Dichters feiern, welcher seinem Namenbruder an weitverbreiteter Ruhme nachsteht, obwohl er diesen schon durch sein „Räthchen von Heilbronn“ in einem höhern Grade, als der Sänger des Frühlings, verdiente, und bei seinen Lebzeiten auf eine Würdigung seines Genies hätte Anspruch machen können, die ihm die deutsche Nation noch bis heute größtentheils vorenthalten. Herr v. Holtei hat den Unglücklichen, der fühlt, wie reich die Fülle

der Poesie in seinem Herzen quillt, ohne sich von seinen Zeitgenossen, selbst Freunden anerkannt zu sehen, mit großer psychologischer Wahrheit geschildert. Auch die Nebencharaktere sind mit fester Hand nach dem Leben copirt, und dem Ganzen, einer Reihe von Bildern, kann man überhaupt eine gewisse Regelmäßigkeit, ruhige Haltung, und eine, ich möchte sagen, für die klare Uebersicht mit etwas schroffem Licht- und Schattenwechsel gruppierte Zeichnung, nicht absprechen. Dennoch möchte von keinem gelungenen dramatischen Werke die Rede seyn dürfen. Es handelt sich in diesen Dramen mehr von einer Tendenz, die der Verstand durchgeführt hat; ihm kam die Phantasie zu Hilfe, und das Herz, aus welchem das wahrhaft Kritische allein hervorgehen muß, hatte nur an einzelnen Bildern einen entschiedenen Antheil. Wo dies der Fall ist, klug auch das jartfühlende Gemüth des Dichters an die Saiten unsres Herzens — wir empfanden eine wohlthuende

Harmonie, die sich aber hin und wieder in einen unreinen, mit einem ungehörigen Ton moderner, bürgerlicher Prosa gemischten Accord auflöste, was und um so unangenehmer verletzte, je mehr wir durch den Vorwurf des Stückes, die Poesie, für dieselbe gestimmt seyn mußten. Es ließe sich dieses Schauspiel, nebst seinem Nachspiele, mit einem unvollkommenen, doch glücklich erfundenen Modelle vergleichen, welches einen ausgezeichneten Künstler auf eine Idee leiten könnte, die poetisch genug wäre, zu einem vorzüglichen Werke Veranlassung zu geben. Wir halten dafür, daß die Kritik, wenn sie einmal nach Jahren ihr letztes Urtheil über Herrn v. Holtei's dichterische Verdienste ausspricht, allein von seinen Liederspielen reden werde, zu denen das gegenwärtige Drama nicht gerechnet werden kann. Was sie von ihm sagen möchte, wenn es sich um den Schauspieler handelt, ist mir — ich gesteh' es — noch nicht recht klar. So viel aber scheint mir gewiß zu seyn, daß Herr v. Holtei auch auf der Bühne seine nicht unbedeutenden Rechte hat und trotz seiner mannigfachen Fehler eine interessante Erscheinung bleibt. Wie geht es mit seinen Darstellungen in mancher Hinsicht, wie mit den Werken Shakespeares, bei welchem auch das Fehlerhafte oft genial ist. Indem ich dieß oder jenes verwerfe, regt sich zu gleicher Zeit etwas im Herzen für das, was ich verwerfe. Ich will jedoch dieß durchaus nicht im weitesten Umfange auf Herrn von Holtei angewendet wissen, denn Manches ist an ihm eines Tadel's werth, welcher wohl durch nichts sich zum Lobe umkehren dürfte. Dazu gehört der Vortrag unsres Gastes in so fern, als er zu sehr den gewandten Leser verräth (als welcher Herr v. Holtei neben Tiel sich eines nicht geringen Ruhmes erfreut) und dadurch der dramatischen Kunst etwas nimmt, was ihr nicht genommen werden darf — das Plastische in der Darstellung. Wir meinen, Herr v. Holtei habe heute besonders diesen Mangel durch überladene Mimik ersetzen wollen, die zwar von einem tiefen Studium zeugte, aber zugleich das Berechnete, der Illusion Nachtheilige allzusehr bemerklich machte. Eben so tadelnswürdig ist das schroffe Ueberspringen der höchst gemüthvollen Stimme von den tiefen auf die hohen und höchsten Töne, und umgekehrt, so wie das bald zu schnelle, bald zu leise Sprechen, wodurch Herr v. Holtei bisweilen unverständlich wird. Wenn wir von der Darstellung des Heinrich sprechen, so müssen wir zwar voraussetzen, daß dieselbe ein neuer Beweis für die richtige Auffassung des Darstellers war, der die Menschen genau beobachtet und durch mancherlei Erfahrungen kennen gelernt haben mag, jedoch scheint sie mir nicht an die frühern zu reichen, die uns Herr von Holtei z. B. im „alten Feldherrn“ und dem „wandernden Sängern“ gegeben hat. Im „verrückten Bettler“ bemerkten wir nicht genug die einzelnen Seelenbewegungen; es war vielmehr ein etwas gleichförmiger Ton über das Ganze verbreitet, dem wir mehr Modulation gewünscht

hätten. Sehr gut, mit außerordentlicher Wahrheit gelang ihm der dritte Act des ersten Stückes. — Herr v. Holtei wurde mit einstimmigem, lauten Applaus gerufen. Eine Stimme, die sich gegen ihn erhob, kann nicht allein nicht in Anschlag kommen, sondern stellte vielmehr den Beifall des Publicums und die Zuneigung, welche dasselbe gegen unsern geschätzten Gast vom Anfang an bewiesen hat, durch den darauf folgenden lärmenden Unwillen, in ein helleres Licht, und wird Herrn v. Holtei gewiß nicht beunruhigen. Auf Parteigänger und Gegner mußte er gefaßt seyn, und mich dünkt, es sey eine alte Erfahrungsbregel, daß der, welcher keine Feinde hat, auch schwerlich Freunde haben könne. \*)

Unter den übrigen Mitspielenden zeichnete sich besonders Herr Meyer, neben ihm Herr Porth und Dem. Keimann aus. Jener gab den Charakter des Chevalier Fedor von St. Etvae, die behäglich Gemüthlichkeit, die unumwölkte Laune, die herzliche Offenheit, das immerwährende Schmunzeln nach freier Thätigkeit, so gelungen, daß sein Spiel wahrhaft trefflich zu nennen war. — Dem. Keimann müssen wir wieder, ohne ihre vielen und bedeutenden Vorzüge antasten zu wollen, auf die Breite in der Sprache aufmerksam machen, eine Angewöhnung, die sie gewiß bei ihrem feinen Tact bald bekämpfen wird. \*\*) Herr Porth zeigt in jeder Rolle, auch in der kleinsten, den denkenden Schauspieler, und das letztere ist ein großes Verdienst, obgleich es so viele sogenannte Künstler, wenn sie auf eine gewisse Stufe gekommen sind, gering zu achten scheinen. Herr Kramer — derselbe Herr Kramer. Herr Köhler: noch geringer, als seine Rolle. Herr Berthold verdient um so mehr Erwähnung, je weniger die Rolle, welche er zu allgemeiner Justriendheit gab, in sein eigentliches Fach schlägt. Die letzte Scene des zweiten Actes wurde nur durch sein gemessenes Spiel, durch seine naive Ernsthaftigkeit nicht possesshaft, wie dieß durch die Behandlung eines andern, weniger ausgebildeten Schauspielers, leicht hätte geschehen können. Merib.

\*) Wir gestehen, daß auch uns, wie unverkennbar das ganze gesittete, aber stille Publicum, die hier berührten Vorgänge des heutigen Abends mit tiefer Indignation erfüllten. Nicht bloß die eine Stimme, welcher die gebührenden Epitheta auf dem Fuße folgten und die sich nur durch die Flucht handgreiflicher Argumentationen entziehen konnte, verdient getadelt zu werden, sondern auch das Benehmen derjenigen, welche den von der Mehrzahl gerufenen gasteten Gast durch das Schreien nach einem andern Künstler nicht gestatteten, die Worte seines Dankes auszusprechen. Herr Meyer verdiente gewiß am heutigen Abend gerufen zu werden, doch konnte dieß schicklicher Weise nur geschehen, nachdem der Gast wieder abgetreten war. D. Red.

\*\*) Hier vermögen wir dem geehrten Herrn Ref. durchaus nicht beizustimmen. Dem. Keimann spricht ein so reines und schönes Idiom, wie man es hier zu Lande selten zu hören bekommt. D. Red.

### Berliner Brausepulver.

(Erste Dosts.)

Als in Berlin unter dem Namen „Regardex-mot“ ein Kopfsuß für Damen sehr beliebt wurde, fragte ein Dienstmädchen ihre Freundin: „Hast Du dich schonst ein Gardemor angeschafft?“ — „Ne!“ — erwiderte diese — „meiner is nich von de Gardemor, meiner is von de Artaherie.“

Ein Recrut stand des Nachts. Schildwache an der Sternwarte zu Berlin und sah g. dankenlos zum Thurme und dem gestirnten Himmel empor. Da erschien Jemand oben auf der Warte, nach der Meinung des Recruten mit einer langen Flinte, und zielte damit aufwärts in die Nacht hinein. „Über, det möchte ich doch wissen“, sprach verwundert der Recrut zu sich selbst: „wat der Mensch bei der Nacht schießen wilt?“ und dabei folgte er mit dem Auge der Richtung, die das Fernrohr des Beobachters auf der Warte bezeichnete. Plötzlich fiel eine Sternschnuppe herab; dem erstaunten Recruten fiel das Gewehr aus dem Arme und er rief: „Nu mocht' Enen doch der Schnee verbrennen! Er hat'n getroffen!“

Ein Thierarzt in Berlin, welcher seine Geschicklichkeit recht hervorheben wollte, verglich sich mit einem berühmten Arzte und sagte: Was D. H. ... unter den Menschen ist, das bin ich unter den Thieren.“

### Witterungs-Beobachtungen vom 18. bis 24. August 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Aug.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
18.	Morg. 8	27. 9	+ 11, 2	SSW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 8, 4	+ 15, 7	SSW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 8, 1	+ 10, 1	SW.	gestirnt. )
19.	Morg. 8	— 8, 4	+ 12—	WWN	Sonnenblicke.
	Nachm. 2	— 8, 7	+ 16—	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 9—	+ 10—	W.	bewölkt.
20.	Morg. 8	— 8, 5	+ 12, 8	W.	trübe.
	Nachm. 2	— 8, 8	+ 16—	W.	trübe.
	Abds. 10	— 8—	+ 10, 4	WWS.	Regen.
21.	Morg. 8	— 7—	+ 11, 4	WWS.	Regen.
	Nachm. 2	— 8—	+ 15, 3	WWS.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 8—	+ 11—	WWS.	trübe feucht.
22.	Morg. 8	— 7—	+ 15—	SW.	trübe.
	Nachm. 2	— 7, 3	+ 16, 6	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 7, 5	+ 12, 7	SW.	bewölkt.
23.	Morg. 8	— 6, 6	+ 13, 2	SW.	trübe.
	Nachm. 2	— 6, 1	+ 16, 2	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 6—	+ 12, 3	SW.	bewölkt.
24.	Morg. 8	— 7, 4	+ 12, 5	SW.	bewölkt windig.
	Nachm. 2	— 8, 5	+ 16, 3	SW.	Sonnenbl. windig.
	Abds. 10	— 9, 3	+ 9, 2	SW.	Wolken windig.

) Gegen 7 Uhr Gewitter aus SW. mit Regen.

Redacteur: D. A. Barthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 27. August: Hans Heiling, romantische Oper von Marschner.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften verschiedener Art, Handlungs- und Conditorei-Utensilien, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen und Silberzeug, Kupferstiche, Bücher, Gewehre, Cigarren, Wein u. c., sollen im Gewandhause allhier, Donnerstags, den 5. September, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Zahlung in preuß. Courant, verauctionirt werden, und sind die Verzeichnisse vom 31. August an im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen. Ferdinand Förster.

Bei Trentsenky & Bieweg in Wien und Pietro del Vecchio in Leipzig erscheint so eben die zweite verbesserte, rechtmäßige Auflage der k. k. österreichisch patentirten Stroboscopischen oder Zauber-Scheiben.

Das Exemplar von 8 Doppelscheiben mit wissenschaftlichem Text in 8° vom Erfinder, Professor Stampfer in Wien, kostet 3 Zhr.

Diese Scheiben sind in mehrfachen Nachdrucken dem Publicum vorgeführt worden; die hier angekündigten jedoch nach den Principen und unter persönlicher Leitung des Erfinders selbst gefertigt.

Anzeige. Im Verlage von Fr. Hofmeister ist erschienen:

Hans Heiling, romantische Oper von H. Marschner.

Ouverture f. Pfte 8 Gr. Dieselbe zu 4 Hände 16 Gr. No. 3, Arie: An jenem Tag, 8 Gr. No. 6, Lied: Ein sprödes allerliebtes Kind, 4 Gr. No. 8, Scene und Arie: Einst war so tiefer Friede, 10 Gr. No. 12, Melodram u. Lied: Des Nachts wohl auf der Halde, 6 Gr. No. 13, Arie: Gönn mir ein Wort der Liebe, 6 Gr. No. 15 u. 16, Bauernhochzeitsmarsch u. Lied: Es wollte vor Zeiten ein Jäger frein, 4 Gr. No. 19. So wollen wir auf kurze Zeit, 4 Gr.

Leipziger Favorit-Tänze f. Pfte No. 47, 3 Tänze aus Hans Heiling. Rutscher (So wollen wir auf kurze Zeit). Hochzeits-Rutscher. Walzer (Es wollte vor Zeiten ein Jäger frein). 3 Gr.

Bei **L. Trautwein** in Berlin sind erschienen und in allen Musikhandlungen Leipzigs und in der dortigen Dyk'schen Buchhandlung zu haben:

**Ouverture und Gesänge aus Lorbeerbaum und Bettelstab,**  
Schauspiel von Carl von Holtei. Musik von Carl von Holtei und  
J. Rietz. Clavierauszug. Preis broch. u. mit lithogr. Scene 1 Thlr. 4 Gr.

Hieraus sind folgende Stücke auch einzeln zu haben:

- 1) **Ouverture für Pianoforte 10 Gr.** 2) **Das ergraute Mütterchen 4 Gr.**  
3) **Trinklied 4 Gr.** 4) **Entsagung 4 Gr.** 5) **Zwei Lieder aus dem  
Schlussact, mit lithographirter Scene, 12 Gr.**

**Anzeige.** Alle Freunde der Lectüre in und um Leipzig beehre ich mich jetzt, wo die an Länge zunehmenden Abende wieder mehr Muße gestatten, mit Beziehung auf frühere Anzeigen, ergebenst zu benachrichtigen, daß die

### Schrötersche Leihbibliothek

fortwährend mit den neuesten, beliebtesten und interessantesten Werken aus allen Fächern der Literatur bereichert ist, und demnach im Stande seyn wird, den Wünschen der geneigten Leser möglichst zu entsprechen. Das schon bisher in hohem Grade ihm zu Theil gewordene Vertrauen des lesenden Publicums dankbar anerkennend, wird dies Institut auch ferner sich angelegen seyn lassen, durch prompte und billige Bedienung desselben sich stets würdig zu zeigen.

Leipzig, 24. August 1834.

A. Wienbrack.

### Bekanntmachung.

Hierdurch habe ich die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß ich meine seit mehreren Jahren hier bestandene

### Wein- und italienische Waaren-Handlung

unter der Firma:

### A. Ferrari

an den Herrn **Dominique Primavesi** käuflich überlassen habe, welcher dieselbe unter seinem Namen und für seine alleinige Rechnung fortführen wird.

Die Activa und Passiva behalte ich mir vor, selbst zu ordnen.

Aus besonderer Freundschaft für meinen Herrn Nachfolger und hoher Achtung für meine mehrjährigen Freunde, welche mich mit ihren gütigen Austrägen und Besuchen beehrten, werde ich denselben bis Ostern nächsten Jahres in Allem unterstützen, so daß das Geschäft nicht die mindeste Veränderung erleidet.

Genehmigen Sie meinen besten Dank für das mir zeither geschenkte Vertrauen, und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst zu übertragen, welcher sich gewiß bestreben wird, sich desselben würdig zu machen.

Indem ich mir vorbehalte, Sie späterhin von meinem fernern Unternehmen in Kenntniß zu setzen, empfehle mich der Fortdauer Ihres Wohlwollens mit aller Achtung ergebenst

Leipzig, den 26. August 1833.

A. Ferrari.

Aus bevorstehender Anzeige werden Sie ersehen, daß ich die seit mehreren Jahren bestandene

### Wein- und italienische Waaren-Handlung

von dem Herrn **A. Ferrari**, mit Ausnahme der Activa und Passiva, unterm heutigen Tage käuflich übernommen habe, und werde ich solche unter meinem Namen und alleiniger Rechnung mit gefälliger Unterstützung meines Freundes, des Herrn A. Ferrari, wie bisher, fortführen.

Mein eifrigstes Bestreben werde dahin gerichtet seyn lassen, des meinem Herrn Vorgänger gütigst geschenkten Vertrauens durch prompte, reelle und billige Bedienung theilhaftig zu werden, und indem ich höflichst bitte, dasselbe auch auf mich geneigtest zu übertragen, habe die Ehre, mich des Wohlwollens bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll zeichne ergebenst

Leipzig, den 26. August 1833.

D. Primavesi.

### Lotterie-Anzeige.

Heute, Montag, als den 26. August, wird die erste Classe der 41sten Weimar'schen Lotterie gezogen, wozu sich mit Loosen zum Planpreis, das ganze 1 Thlr. 2 Gr., das halbe 13 Gr. und das Viertelloos 6 Gr. 6 Pf., bestens empfiehlt die Haupt-Collection von

J. G. C. Lehmann.

## Die 41ste Weimar'sche Lotterie

enthält unter 20,000 Loosen 11,301 Gewinne, und zwar: 1 à 10,000, 1 à 4000, 1 à 2000, 10 à 1000, 15 à 400, 27 à 200, 82 à 100, mehrere à 60, 50 und 40 Thaler etc.

Die erste Classe wird heute gezogen, und kostet ein ganzes Loos dazu 1 Thlr. 2 Gr., ein halbes 13 Gr., ein Viertel 6 Gr. 6 Pf., und zwar durch alle 6 Classen für ein ganzes Loos nur den geringen Einsatz von 10 Thlr. 22 Gr.

Paul Christian Plancher; Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 605,  
unter des Hrn. Mar. Speck, Baron von Sternburg Hanse.

**Bekanntmachung.** Einem hochachtbaren Publicum in und außerhalb Leipzig mache ich ganz ergebenst bekannt, daß mein Verkauf aller Arten von mir selbst gefertigter chemischer Feuerzeuge und Zündhölzer, worunter auch eine Art sich befindet, wo man gar keines Feuerzeugs bedöhtigt ist, welche überall sich selbst entzünden und brennen, so wie auch guter Glanzwische, Räucherpulver und Räucherkerzen, an der alten Waage am Markte, in der Bude, ist. F. W. Renß.

**Bücher-Verkauf.** Lessings Schriften, Schillers Werke, Tiebge's Werke, Wielands Werke, 54 Bde. Halbfzbd., Dinters Schullehrerbibel, Tausend und eine Nacht, 15 Bde., Tromlitz's Schriften, 34 Bde., R. v. Spalart Versuch eines Costüms des Mittelalters, 5 Bde. Text und 6 Bde. Kupfer, gut gehalten, Lavater Physiognomik, 2 Bde. Halbfzbd., Bibliothek der Humanitätswissenschaften, 6 Bde., historische 6, philosophische, Halbfzbd., Klopstocks Oden und Messias, 6 Bde. Prachtausgabe und Prachtband, Berzelius Chemie, 4 Bde., neueste Ausgabe, — desgl. Clavierauszug des Barbier von Sevilla, ohne Text, Jessonda, 4händig, Stumme von Portici, mit Text, Titus von Mozart, Concerte von Mozart, sind billig zu verkaufen bei Quellmalz, Antiquar, Auerbachs Hof.

Desgl. habe ich eine sehr seltene Ausgabe des Lucanus, gr. 4°, Dvid, Fol., Virgil, Fol., Homer, Fol., mit Anmerkungen, Terenz und Horaz, in 4°.

**Gasthof-Verkauf.** In einer Provinzialstadt des Königreichs Sachsen, an einer lebhaften Straße, ist sofort ein Gasthof zu verkaufen durch das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe zu Leipzig.

**Haus-Verkauf.** Ein Haus mit Backgerichtigkeit, in einer vortheilhaften Lage der Stadt, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden durch das beauftragte Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. A. Wagner, im Auerbachschen Hofe zu Leipzig.

**Verkauf.** Französische und mehrere Sorten Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, von 8 Gr. bis 12 Gr., englischer Spigengrund und mehreres zu ganz billigen Preisen ist zu haben in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe zweite Etage.

Zu verkaufen ist ein Pferd, brauner Wallach, 7½ Jahr alt, ausgezeichnete Figur, groß und stark, sowohl zum Reiten, als Fahren, zu gebrauchen, fehlerfrei und von sehr guten Knochen. Das Nähere hierüber ist bei dem Schmidt in Connewitz zu erfahren und das Pferd dort in Augenschein zu nehmen.

**Empfehlung.** Einen feinen angenehmen Rhein-Fischwein, die Flasche zu 6 Gr., empfiehlt, nebst mehreren Sorten guten Weinen,  
C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

**Empfehlung.**

### Guten Bischoff,

die Flasche à 6 Gr.

F. A. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

## Wein-Essig,

von vorzüglicher Güte und frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Beimischungen, verkauft fortwährend zu billigen Preisen Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 175.

## Bagdalines,

das Neueste und Geschmacksvollste zu Damenkleidern und Mänteln, empfing eine zweite Sendung und empfiehlt Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Bunte Damenstrümpfe,

das Paar 4 Gr., sind in schönster Auswahl angekommen bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.



## Echte Royal-Cigarren,

In Originalkisten zu 100 Stück, beste Qualität, findet man bei

Sellier & Comp.



## Engl. und franz. Hänge- und Steh-Lampen,

elegant und solid gearbeitet, in Bronze, Krystall und fein lackirtem Blech, zu verschiedenen billigen Preisen, empfehlen

Sellier & Comp.

## Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfehlen 2 baumm. Damaste in carmoisin, gelb und schwarz, und verkaufen selbige, um damit aufzuräumen, die Elle pr. 5 Gr.

## Das Local-Comptoir in Leipzig von L. W. Fischer,

am Fleischerplatz Nr. 988,

empfehlte für nächste Messe alle Arten von Localen, als: Gewölbe, Etagen, Comptoirs, Niederlagen, Böden, Hausstände, Locale für Ausstellungen, desgleichen Logis für Ein- und Verkäufer, Quartiere für Herrschaften &c. &c.

Local-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Grimma'schen Gasse in Herrn Kammerrath Ploßens Hause Nr. 593, im linken Seitengebäude 2 Treppen hoch, welches ich meinen hochzuverehrenden Kunden und Freunden zur gefälligen Beachtung hierdurch ergebenst bekannt mache.

Leipzig, den 24. August 1833.

A. W. A. Stumme, Buchbinder.

## Drei Handlungs-Commis,

zwei für Material- und einer für Ausschmittgeschäft, die mit empfehlenswerthen Zeugnissen versehen und gewandte Verkäufer sind, werden gesucht durch das Versorgungs-Comptoir von

Wilh. v. Steindel, in Dresden, Schloßgasse Nr. 328, erste Etage.

## Bekanntmachung.

Es können einige aus gutem Stande und in weiblichen Arbeiten erfahrene und gebildete Frauenzimmer bei soliden Familien ein anständiges Unterkommen finden durch das Versorgungs-Comptoir von

Wilh. v. Steindel, in Dresden, Schloßgasse Nr. 328, erste Etage.

Gesuch eines Reifegesellschafters. Jemand, der künftigen Freitag, den 30. d. Mts., in eignem bequemen Wagen per Extrapost über Hamburg nach Lübeck reist, sucht einen Reifegesährten, und soll derselbe nur so viel vergüten, als es mit der Schnellpost kostet. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Eine Köchin, die ihr Fach wohl versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird in ein angesehenes Haus, wenn möglich sofort anzutreten, gesucht. Nähere Nachricht erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Michaeli ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches etwas im Kochen erfahren ist und sich übrigens keiner häuslichen Arbeit schämt. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht wird sogleich ein in allen Hausarbeiten erfahrendes Dienstmädchen im Brühl Nr. 489 parterre.

Zu miethen gesucht wird ein Gewölbe mittler Größe, in einer frequenten Lage der Stadt, zu Michaeli oder zu Weihnachten zu beziehen. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Blattes.

## Verpachtung.

Es soll von Seiten der vereinigten Schützengesellschaft allhier die in dem neuerbauten Schießhause am Hintertore befindliche Gast- und Schankwirtschaft mit den zu deren Betreibung erforderlichen Zimmern und sonstigen Behältnissen von Ostern 1834 an verpachtet werden, und sind die diesfallsigen Bedingungen einzusehen bei

Adv. Staudinger, Ritterstraße Nr. 718.

Vermietung. Ein Logis, mit Aussicht auf die Promenade, ist für 28 Thlr. zu Michaeli zu vermieten, und im Brühl Nr. 489 parterre zu erfragen.

## Concert-Anzeige.

Heute, Montag, den 26. August, Concert im Garten des Thonbergs.  
Manicke. W. V. Barth, Stadtmusikus.

Concert-Anzeige. Heute, Montag, den 26. August, werden die Unterzeichneten, unter Leitung des Herrn Dweiser sen., ein großes Extra-Concert im großen Kuchengarten zu geben die Ehre haben, in welchem, außer andern gewählten und beliebten Compositionen, die Sinfonie in C moll von Beethoven vorgelesen werden soll.

Die ehrende und aufmunternde Anerkennung, welche den ergebniss Unterzeichneten bei ihrem ersten Auftreten zu Theil geworden ist, berechtigt sie, einem zahlreichen Besuche entgegenzusehen zu dürfen.  
Das vereinigte Musikchor.

Einladung. Zu einem Karpfenschmauß und Tanzmusik ladet heute, den 26. August, alle seine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch  
A. Buchardt, Burgstraße Nr. 138.

Ergebnisse Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, Montag, als den 26. d. M., wobei ich meinen werthen Gästen auch mit andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Ich bitte um gütigen Besuch.  
G. Pollter, in Kleinschocher.

Einladung. Heute, Montag, den 26. August, halte ich Schlachtfest, wobei ich meinen geehrten Gästen mit guten Getränken bestens aufzuwarten die Ehre haben werde. Um gütigen Besuch bittet  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 26. August, lade ich zu Schweinsknöchelchen mit Kartoffelklößen und Sauerkraut meine geehrten Gönner und Bekannten ergebenst ein.  
Wahle, auf dem vordern Brandvorwerk.

Einladung. Heute, als den 26. August, habe ich Schlachtfest, und erfuche ein hochgeehrtes Publicum ergebenst um gütigen Besuch.  
Engmann, in Neufellerhausen.

Anzeige und Einladung. Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß heute, den 26. August, ein stark besetztes Concert auf Messing-Instrumenten, und später Tanzmusik, bei mir statt findet. Indem ich hierzu höflichst einlade, bemerke ich zugleich, daß ich für gute Getränke, auch warme und kalte Speisen, bestens besorgt seyn werde, und gewärtige mich eines recht zahlreichen, gütigen Zuspruchs. Dessch, den 25. August 1833. Mohr, Wirth daselbst.

+ Wer von den hiesigen Herren Kamern und Kaufleuten unsern würdigen, verewigten Hammer morgen früh zu seiner Ruhestätte zu begleiten wünscht, beliebe sich zur Besprechung des Näheren zu melden bei  
Leipzig, am 26. August 1833. Heinrich Schomburgk.

\* Der Hülle des sich in unsrer Stadt in seinem Leben auf vielfache Weise so verdient gemachten Herrn Kramermeister C. L. Hammer hier selbst die letzte Ehre zu erweisen, haben wir Unterzeichnete, vorausgesetzt, dass wir im Sinne Vieler zu handeln glauben, beschlossen, uns der Begleitung zu dessen Ruhestätte anzureihen.

Wir laden sonach unsre sämtlichen Herren Standesgenossen zur Theilnahme ein und machen bekannt, dass als Versammlungsort der Saal im Kramerhause, und die Zeit morgen, den 27. August, früh präcis 6 Uhr, bestimmt ist.  
Ph. Gabin. E. Geuther. F. W. Jonas.  
verwaltender Vorstand der Handlungsfahne und Insignien

## Thorzettel vom 25. August.

### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Weinbdr. Hornschub, v. Abtswind, im deutschen Hause.  
Hr. Rfm. Richter, a. Magdeburg, v. Teptig, pass. durch.  
Hr. Lehrer W. ruer, nebst Familie, u. Mad. Puder, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Rfm. Weisenfels, v. Magdeburg, pass. durch.  
Hr. Regoc. Müller, v. Cunersdorf, im Ochsen.

Hr. Registr. Zeißig, a. Naumburg, v. Dresden, im H. de Pol.  
Hr. v. Hellendorf, nebst Familie, v. Pegau, im g. Hute.  
Hr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.  
Hr. Generalin v. Mirbach, nebst Tochter, v. Mitau, im Hotel de Baviere.  
Hr. Bürgermstr. Hennig, Hr. Kammerer Kabe und Hr. Stadtvordn. Gddel, v. Zeßen, unbestimmt.  
Hr. v. Trauschenfels, nebst Familie, v. Kronstadt, im Hotel de Russie.

**Auf der Breslauer fahrenden Post:** Hr. Kfm. Röber, von Zorgau, in Nr. 244, und Hr. Oberlehrer Müller, von Raumburg, passirt durch.

**Die Dresdner reitende Post.**

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblsm. Granelo, v. Chemnitz, passirt durch.  
Hrn. v. Kofzig und v. Einsiedel, v. Dresden, u. Hr. D. Sillern, nebst Gattin u. Mutter, v. Hamburg, im H. de Bav.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Mad. Kresner und Hr. D. Adler, nebst Schwester, von Dresden, pass. durch u. im blauen Hof.

Mad. Köhler, v. hier, v. Zeplich u. Dresden zurück.

Dem. Benninger, Hr. Zeichenlehrer Brand, Hr. Kfm. Göschel u. Hr. Hblsm. Grohmann, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Maler Schröder, v. Penzlin, pass. durch.

Hr. Del. Mübius, nebst Familie, v. Roffen, unbestimmt.

Hr. Hblgdr. Häfner, v. Hennersdorf, im Hotel de Pol.

**Auf der Dresdner Eilpost:** Hr. Buchdr. Arnold, Hr.

Hblgdr. Orthaus u. Mad. Richter, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Schulze, herzogl. Hof-Commis., von

Altenburg, pass. durch, Hr. Kammerath von Münch-

hausen, v. Hannover, im Hotel de Baviere, Hr. Kfm.

Bandir, von Stockholm, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm.

Goppe, v. Liegnitz, im gr. Blumenberge, Hr. Rittmstr.

von Görtschen, außer D., nebst Sohn, v. Dresden, in

Stadt Berlin, Hr. Kammerath Riegsche, v. Dresden,

im Hotel de Pol., u. Hr. Kfm. Diedemann, v. Bremen,

im Hotel de Saxe.

Hr. Senator Vogge, v. Greifswalde, im Hotel de Saxe.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Sonnenfals, v. hier, v. Wesenitz zurück.

Hrn. Kf. Ischoch und Drobisch, v. Dessau, bei Keyser

und Walthert.

Mad. Walthert, v. hier, v. Dessau zurück.

Hr. Stud. Meyer, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

**Auf der Magdeburger Post, 1/2 Uhr:** Hr. D. Weber,

v. Halle, bei Prof. Weber, und Hr. Kfm. Reckziegel,

v. Amsterdam, in St. Berlin.

**Auf der Hamburger Eilpost, um 3 Uhr:** Hr. Stud. Hammer-

schmidt, v. Halle, in St. Berlin, u. Hr. Schiffer Beer,

a. Königstein, v. Hamburg, passirt durch.

Hr. Marchese Sozoni, Hrn. Grafen di San Gerardo, di Ter-

nengo u. de Gregory di Marcorengo, u. Hr. Marchese

Coloro di Villanuova, v. Turin, im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Stud. Hoffe u. Wegner, v. Berlin, unbestimmt.

Hrn. Stud. Diez, Bürgelin u. Ficht, v. Halle, unbest.

Frau Feldner, a. Reichenbach, v. Dessau, unbestimmt.

Hr. Hblsm. Reichenheim, v. Zeplich, in Nr. 745.

Hr. Kfm. Prauß, v. Halle, pass. durch.

Hr. Kfm. Leisewig, v. Bremen, unbestimmt.

Hr. Kfm. Hevelke, v. Berlin, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Auf der Rötthner Post, 1/2 Uhr:** Hr. Schiffer Köhler,

v. Linsdorf, pass. durch, Hr. Reg.-Adv. Jannasch, von

Rötthen, unbest., u. Hr. D. Looy, a. Prag, v. Rötthen,

in St. Berlin.

Hr. Bürgermstr. Barth, v. Schmiedeberg, im H. de Pol.

**Auf der Berliner Eilpost, 1/2 Uhr:** Hr. Lieut. Döpcke,

v. Berlin, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Buchheister, v. Braunschweig, unbestimmt.

Hrn. Stud. Vogt u. Langhein, v. Halle, im H. de Pol.

Hr. Rentier Wiegand und Hr. Rentier Portman, nebst

Gattin, v. London, im Hotel de Saxe.

### Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Dem. Kunze, v. Wildschütz, bei Thiriau.

Hr. Kfm. Seiffert, v. Merseburg, in Nr. 601.

Hr. Kfm. Römer, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.

Hr. D. Puttrich u. Mad. Thörig, v. hier, v. Kösen zurück.

Hr. Det.-Lieut. Wagner, in preuß. Diensten, v. Raumburg, im Hotel de Russie.

Hr. Frege, nebst Gattin, v. Bismar, im Hotel de Saxe.

Hrn. Hblgkreis. Laue u. Kettelhorst, v. Erfurt, im großen

Blumenberge.

Hr. Hblgcommis Demler, v. Dresden, in St. Berlin.

Hr. Hughes, Prof. der engl. Sprache, v. Dresden, im

Hotel de Russie.

Hr. Hblgkreis. Beral, a. Breslau, v. Kassel, u. Hr. Gastw.

Capellen, v. Düsseldorf, im Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabr. Bergt, v. Apo'da, pass. durch.

Hr. v. Kudriatitsky, kaisert. russischer Postath als Courier,

a. Petersburg, v. Weimar, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Superint. Schröder, v. Weissenfeld, bei v. Wolfersdorf.

Hr. Kfm. Tag, v. Liegnitz, bei Caspari.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr:** Hr. Schneid-

meister Heise, von hier, aus der Schweiz zurück, Hr.

D. Hübel, a. Dresden, v. Ems, Hr. D. v. Keyserlingk,

v. Berlin, Dem. Kay, v. Neuenburg, u. Hr. Banquier

Lewin, v. Königsberg, pass. durch, Hr. Hof-Junker von

Heßdorf, von Weimar, Mad. Trautmann, v. Berlin,

Hr. Cand. Jung, v. Hanau, Hr. Kammerdiener Bodens-

hagen, v. Petersburg, u. Hr. Geh.-Registr. Weber, v.

Weimar, pass. durch, u. Hr. Kfm. Zühlke, v. Aachen,

im Hotel de Russie.

### Petersdorf.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblsm. Tromdorf, v. Altenburg, im bl. Hof.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Jennicke, nebst Gattin, v. Gera, bei Beyandt.

Hr. Steinhäuser, v. Eisenberg, bei M. Steinhäuser.

### Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Amtm. Ehlers, v. Rötthen, u. Hr. Del. Legelmeyer,

v. Halberstadt, im schw. Kreuz.

**Auf der Dresdner Eilpost, 1/2 Uhr:** Hr. Kfm. Blüher,

v. Dresden, in Nr. 256, Hr. D. Philippi, Dem. Frischs

u. Hr. Buchdr. Wiegand, v. hier, v. Freiberg, Grimma

u. Dresden zurück, Hr. Kfm. Ehrenberg, v. Eibenshof,

unbest., Dem. Klemm, v. Freiberg, bei Adv. Einert,

Hr. Fabr. Mahr, v. Raumburg, pass. durch, Hr. Schul-

Director Ritter, Hr. Sprachlehrer Bellmann und Hr.

Lehrer Kolling, v. Zerbst, in St. Berlin, Hr. Hblsm.

Regel, v. Merseburg, und Hr. Hblgsdiener Edwe, von

Berlin, passiren durch.

Hr. Hblsm. Bretschneider, v. Eibenshof, bei Kirschbaum.

Hr. Funkhänel, Bergbote v. Johann-Georgenstadt, bei

Braune.

Hr. Cand. Wilkens, a. Kopenhagen, v. Grimma zurück.

Die Chemnitzer Eilpost, um 5 Uhr.

Hrn. Hahn u. Siegel, v. Andreasberg, passiren durch.

**Auf der Freiburger fahrenden Post, 1/2 Uhr:** Hr. D. Seifert,

v. Lütewitz, in Nr. 226, Hr. Fleischer Tisch, v. Dresden,

im Schwane, u. Dem. Wiegand, v. Freiberg, in Nr. 110.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Amtsverw. Zirkelbach, v. Ebersbach, u. Hr. Berw.

Spren, v. Selingsfeldt, unbestimmt.

Hr. Weichert u. Stabe, Hblstr., v. Grumbach u. Schellen-

berg, bei Kunsch.

Hr. Stud. Kehrman, v. Grimma, bei Kötschau.

Hr. Weinhdie. Ramann, v. Detschbach, im H. de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Wagner, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. Major v. Egloffstein, in preuß. D., a. Berlin, von

Kortzbad, pass. durch.